Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 5 (1858)

Heft: 51

Artikel: Bern
Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-252556

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wenigstens soviel Bedeutung haben für das Leben, als Eisenbahnen und Telegraphen, ja als moralische Institute noch mehr, weil sie den Menschen als solchen im Auge haben. Es reimt sich auch sonderbar, wenn die Lehrer des Bolkes hungern und baarfuß gehen müssen, während der Staat Millionen an Eisenbahnen dekretirt. Es liegt ein schöner Gedanke in der Subscription, welche jüngst in diesem Blatte von Schafshausen her angeregt wurde, um die Noth manchen Lehrers auf diesem Wege erträglich zu machen. Es soll eine Beschämung bewirkt werden; aber wir zweiseln an der Wirkung gerade dort, wo sie am ersten noth thäte. Prinzipien lassen sich nicht beschämen.

Genug. Es ließe sich fragen, ob nicht die vom Staat beherrschte Schule der Berbesserung der Lehrergehalte grundsätlich und erfahrungssemäß weniger günstig sei, als die, welche mehr freie Sache der Genossen ist? Wir geben das Nein unter der Voranssetzung zu, daß der Staat ein christlichssozialer ist; glauben aber Ja sagen zu dürsen, wenn er übrigens auf politischen Prinzipien beruht.

->>>0000

Schul: Chronif.

Bern. Die am 27. Nov. in Vern versammelte Vorsteherschaft der Schulschnobe hat sich in mehrstündiger Verhandlung mit Auswahl und Feststellung der beiden obligatorischen pädagogischen Fragen für die Kreissynoden pro 1859 beschäftigt. Als solche werden bestimmt:

- 1) Ist der bisher innegehaltene Modus bei Besetzung von Lehrerstellen (Bewerberexamen und Probelektionen) im Interesse der Schule und der Lehrerschaft zweckmäßig? wenn nicht, in welcher Weise wäre derselbe zu modifiziren?
- 2) Wie ning der Gesangunterricht beschaffen sein, wenn er die ästhetische und Gemüthsbildung bei der Jugend wahrhaft fördern soll?
- Besoldungsaufbesserungen. Im Mittellande haben in den letzten Tagen erhöht: Tännlenen (Wahlern), Oberschule Fr. 150, Unterschule 50; Gümligen, Unterschule 128; Muri, Unterschule, für den Fall einer Ausschreibung, 128; Inner Berg (Wohlen) 50; Kaufdorf 100; Nossen 150 (von 350 auf 500, ohne Staatszulage). Gratisitationen haben zugesagt: Hiltersingen, Oberschule 56, Unterschule 56; Tossen, Oberschrer 60 Fr.
- Ernennungen. (Fortsetzung.) Jungfer M. Kehrli, Seminaristin, nach Münchwhler.
- " R. Strahm, Seminaristin, nach Kirchberg. Herr J. Münger, von Fankhaus, nach Bäriswyl.

Herr Chr. Mani, Seminarift, nach Niederstocken. Jungfer Els. Eggimann, Seminaristin, nach Gassen.

" Elf. Leu, Seminaristin, nach Utenstorf.

Herr 3. Mühlemann, Seminarist, nach Graswyl.

Jungfer A. B. Ingold, Seminaristin, nach Graswhl.

" Carol. Rarlen, Seminaristin, nach Luscherz.

Herr 3. Schwab, Seminarift, nach Merzligen.

" Pet. Hurni, " nach Landstuhl.

Jungfer Elf. Hänni, Seminaristin, nach Brügg.

Herr B. Schwarz, Seminarist, nach Lützelflüh.

Jungfer Elf. Kipfer, Seminaristin, nach Lütelflüh.

"Lina Lanz, " nach Grünenmatt.

Herr Gottfried Balmer, Seminarist, nach Kurzenberg, Oberlehrer.

- " Joh. Grünig, Seminarist, nach
- " Chr. Feller, "
- v C. Tschanz, von Guggisberg, nach Sigriswyl.
- " Dav. Werren, Seminarift, nach Aarberg.
- " 3. Linder, von Port, nach Seedorf, Dberschule.
- " 3. Blatter, Seminarist, nach Niederried (Unterseen).
- " 3. Meyer, Seminarift, nach Thunstetten.
- " A. Niklaus, " nad Helfau.
- " R. Ifeli, von Süri bei Nenenegg, nach Leimiswhl, Oberlehrer.
- " 3. Anlifer, Seminarift, nach
- " 3. Wüthrich, " nach Gohl bei Langnau.

Jungfer Els. Straßer, Seminaristin, nach Rabelfingen.

Herr A. Zaugg, Seminarift, nach Heimiswhl.

- " J. Marti, Seminarist, nach Kaltacker.
- . F. Kläfiger, Seminarist, nach Whnigen.
- " Bet. Beer, von Untersteckholz, nach Büttigkofen.
- Besoldungsgesetz. Das Gesetz über die ökonomischen Verhältnisse der Primarschulen, über dessen gegenwärtige Fassung man allgemein nur Billigung hört, ist auf den Traktanden des am 13. d. zusammengetretenen Großen Rathes. Möge der hohe Gesetzgeber die große Tragweite seiner Beschlüsse ermessen und den Hoffnungen, die sich an dieselben knüpfen, gerecht werden. Möge der Geist Gottes sie leiten.

Solothurn. Schulstener. Der Voranschlag der Stadt Solothurn bringtidie Aussicht einer Schulstener, was bis jetzt noch nicht da gewesen. Der Schulsond hat nämlich, in Folge der gesteigerten Bedürfnisse und erweiterten Lehr-